

DIE NEUE Reiselust

Nr. 1/2023

5,80 €

A 6,30 €

CH 11,50 CHF

LUX 6,80 €



MITMACHEN &
Gewinnen

Zwei Nächte mit Frühstück
im Forsterhof, Meran
inkl. Eintritt in die
Therme Meran

CURACAO • SALALAH • PORTO • HAMBURG

REIF FÜR DIE INSEL

Losgelöst vom Alltag in eine andere Welt
abtauchen, um den Akku wieder aufzuladen.

LOW BUDGET URLAUB

Reiseziele und Spartipps, die den Geldbeutel schonen.

KURZ MAL WEG

Auch in wenigen Tagen können viele tolle Erinnerungen entstehen.

..... REIF FÜR DIE INSEL

Mit Schildkröten tauchen, durch bunte Häusergassen schlendern, am weißen Sandstrand in der Sonne liegen, Bitterorangen-Likör trinken und Flamingos beobachten – ein Urlaub auf der Antilleninsel Curacao ist ein echter Karibik-Traum. Perfekt für eine Blaupause fernab vom Alltag.

Von Blau zu Blau auf Curacao



Smaragd, Azur, Kobalt, Türkis, Aquamarin, Ultramarin

Die Liste der Blautöne, die mir auf Curacao begegnen, lässt sich unendlich fortsetzen und erfreut das Auge jeden Tag mit neuen Nuancen und Schattierungen – je nach Tageszeit und Wetterlage. Dazu gesellen sich die knalligen Bon-Bon-Farben und zarten Pastelltöne der Häuser, Blumen, Kleider und Wandmalereien – ein Farbrausch für die Sinne – genau wie man sich die Karibik vorstellt.

Besonders leuchtend und ein wahres Vergnügen für die Seele ist das Meer, in dem neben zahlreichen Meeresbewohnern auch die beiden Schwesterinseln Aruba & Bonaire „schwimmen“, die mit Curacao die sogenannten ABC-Inseln bilden. Woher die Insel ihren Namen hat, weiß man nicht ganz genau. Man sagt, er wurde vom spanischen Corazón (Herz) abgeleitet. Im portugiesischen steht Curacao für Heilkunst und soll sich vorwiegend auf die Heilung der Matrosen von Skorbut beziehen, wenn diese nach monatelangen Seefahrten und einseitiger Ernährung vom Frischobst der Insel wieder gesund wurden.

Die 444 Quadratmeter kleine Insel vor der Küste Venezuelas mit ihrer Nachbarinsel Klein Curacao ist bis heute Teil des Königreichs der Niederlande und gehört zu den sogenannten Niederländischen Antillen, zu denen auch Aruba & Bonaire zählen. Die ursprünglichen Einwohner waren die Arawak, ein indigener Stamm, der hier siedelte. 1499 landeten die Spanier auf Curacao. 1634 eroberten die Niederländer die Insel. Die Inssprachen sind neben niederländisch, als offizielle Amtssprache, auch Englisch und Papiamentu, das ist eine kreolische Sprache, die sich aus portugiesischen, spanischen und niederländischen Wörtern zusammensetzt und von den Einheimischen heute überwiegend gesprochen wird. Papiamentu geht auf das spanisch portugiesische Verb „papear“ zurück und bedeutet so viel wie Pappern. Freudig werde ich am Flughafen mit einem herzlichen „Bon Bini“ – guten Tag – begrüßt.

Schon beim Anflug auf die größte der drei Antilleninseln stelle ich fest, dass dieses Eiland von seinen traumhaften Stränden profitiert. Und so

genieße ich die ersten Eindrücke in meinem neuen Domizil, meinem Resort für die kommenden Tage. Die sich im Wind wiegenden Palmen und das azurblaue Wasser, das an den weißen Sandstrand schlägt, begrüßen mich in bilderbuchgleicher Schönheit. Dabei sind es vor allem die Sandstrände im Süden, die wegen ihres flachen Einstiegs und ihrer Breite besonders beliebt sind – darunter Mambo und Kokomo Beach, Playa Porto Marie, Playa Piskado und viele weitere Strände, die vor allem im Süden und Westen der Insel liegen. Im Westen, am äußersten Zipfel, befinden sich begehrte Tauchersspots mit paradisiischen Tauchrevieren.

Erkunden lässt sich die Insel am besten mit dem Auto. Mit meinem Mietwagen mache ich mich zunächst auf den Weg zu den Salinen von Jan Kok, um die berühmten pink gefiederten Bewohner der Insel zu besuchen. Flamingos sind eine beliebte Attraktion auf Curacao. In stillen Gewässern suchen sie nach kleinen Krebsen als Nahrung, deren Farbstoff ihr Gefieder einfärbt.

Klein Curacao – einsame Insel mit Traumstrand

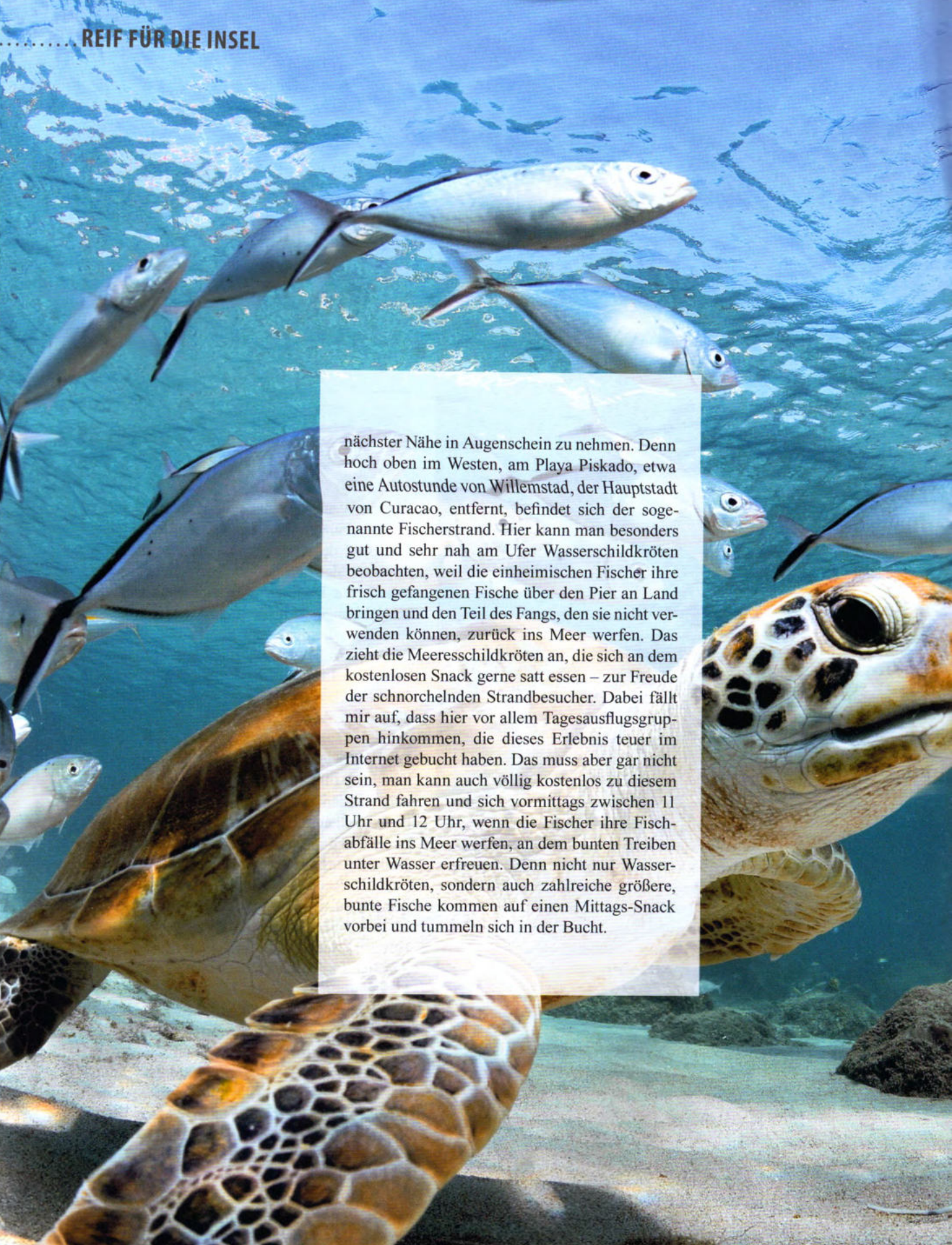
Davon will ich mehr erleben. Und so unternehme ich bereits am nächsten Tag eine Schiffstour zur zwei Stunden entfernten Nachbarinsel Klein Curacao. Für das klassische Inselhopping, steige ich auf ein gut ausgestattetes Boot das Richtung Süden in See sticht. Der Wellengang an diesem Morgen ist ordentlich, und ich bin froh, dass ich mit einem größeren Gefährt und nicht etwa, wie ebenfalls angeboten, mit einem Katamaran, die





Überfahrt angetreten habe. Vorbei an grünen Uferböschungen und dem seltsam anmutenden Tafelberg, den es tatsächlich analog zu dem in Kapstadt hier in klein gibt, geht es hinaus aufs hohe Meer. Delfine lassen sich wegen des hohen Wellengangs heute nicht blicken, sind aber sonst stets Begleiter der Schiffstour, versichert mir Kapitän Travis. Schon aus der Ferne ragt der ehemalige Leuchtturm, der völlig unbewohnten Insel aus dem Meer heraus und signalisiert mir die baldige Ankunft.

Die Insel Klein Curacao war einst eine Quarantäne-Insel für Sklaven und wurde im 17. Jahrhundert von dänischen Seglern entdeckt. Heute befinden sich auf der Insel nur noch der ehemalige Leuchtturm das Wrack des 1986 verunglückten Tankers Maria Bianca Guidesman und das einer Jacht. Die Ausflügler kommen vor allem wegen der traumhaften Strände und der einzigartigen Wasserqualität hierher. Die Sonne brennt schon früh am Morgen, und ich bin froh, dass meine Ausflugsgesellschaft die Einzige ist, die ein paar kleine, gut organisierte Hütten auf der Insel betreibt, unter denen man Schatten suchen kann, wenn man vom Baden aus dem seichten Wasser zum Strand zurückkehrt. Die Schiffscrew wirft einige Brocken Brot ins Meer, und ich schnappe mir schnell Taucherbrille und Schnorchel, denn plötzlich wird es lebendig unter Wasser. Tausende kleine bunte Fische bieten ein lebhaftes Bild vom bunten Unterwassertreiben in der Karibik. Schade, dass ich heute keine Wasserschildkröten sehe, die normalerweise ebenfalls angezogen werden und sich dann gut beobachten lassen. Aber ich werde am kommenden Tag noch ausreichend Gelegenheit haben, diese Meerestiere aus

An underwater photograph showing a school of silver fish swimming in clear blue water. In the foreground, the head and part of the shell of a sea turtle are visible, looking towards the right. The background shows more fish and the sandy seabed with some rocks.

nächster Nähe in Augenschein zu nehmen. Denn hoch oben im Westen, am Playa Piskado, etwa eine Autostunde von Willemstad, der Hauptstadt von Curacao, entfernt, befindet sich der sogenannte Fischerstrand. Hier kann man besonders gut und sehr nah am Ufer Wasserschildkröten beobachten, weil die einheimischen Fischer ihre frisch gefangenen Fische über den Pier an Land bringen und den Teil des Fangs, den sie nicht verwenden können, zurück ins Meer werfen. Das zieht die Meeresschildkröten an, die sich an dem kostenlosen Snack gerne satt essen – zur Freude der schnorchelnden Strandbesucher. Dabei fällt mir auf, dass hier vor allem Tagesausflugsguppen hinkommen, die dieses Erlebnis teuer im Internet gebucht haben. Das muss aber gar nicht sein, man kann auch völlig kostenlos zu diesem Strand fahren und sich vormittags zwischen 11 Uhr und 12 Uhr, wenn die Fischer ihre Fischabfälle ins Meer werfen, an dem bunten Treiben unter Wasser erfreuen. Denn nicht nur Wasserschildkröten, sondern auch zahlreiche größere, bunte Fische kommen auf einen Mittags-Snack vorbei und tummeln sich in der Bucht.



Königin-Emma-Brücke

Auch Pontjesbrug genannt, verbindet die charakteristische Pontonbrücke die beiden Stadtteile Punda und Otrabanda.

Bunt geht es auch in der Hauptstadt Willemstad, meinem nächsten Ziel, weiter ...

Neben unzähligen Souvenirshops sorgt auch die berühmte Häuserkulisse direkt am Hafen für viel Farbe. Die Stadt lädt mich ein, über die Koningin Emmabrug, eine schwimmende Wasserbrücke, zu spazieren und beide Teile von Willemstad zu erkunden. Aus dem bunten und lebendigen Stadtteil Otrabanda kommend, entdecke ich die Sehenswürdigkeiten im Zentrum. Dazu gehört z. B. das in hellem gelb erstrahlende Fort Amsterdam, das zu den ältesten Festungen der Insel zählt und von der westindischen Kompanie auf Curacao 1707 gegründet wurde. Hier sitzen bis heute der Gouverneur und das Parlament der Insel. Oberhalb von Willemstad liegt auf einem Felsen das Fort Nassau, das einen atemberaubenden Ausblick auf die Stadt und die Bucht bietet. Willemstad unterteilt sich in vier Viertel. Diese sind Punda, Otrabanda, Scharloo und Pietermaai. Punda ist das Hauptzentrum, in dem auch Fort Amsterdam liegt. Es gilt als das kulturelle Zentrum der Stadt mit bunten Häusern, coolen Bars, Beach Clubs, Märkten und zahlreichen Sehenswürdigkeiten, wie etwa auch der Synagoge mitten im Zentrum. Denn auf Curacao gibt es zahlreiche Nachfahren der sephardischen Juden,

die im 7. Jahrhundert aus Spanien und Portugal vor der Inquisition geflohen sind. Neben der schwenkbaren Königin-Emma-Brücke, die mehrfach am Tag für große Schiffe geöffnet wird und eine echte Attraktion für Fußgänger bietet, gibt es noch die Königin Juliana Brücke, eine Autobrücke, welche die Sint Anna Bay überquert. Die Sint Anna Bay trennt die beiden Stadtteile Otrabanda und Punda. Überall geht es lebendig und quirlig zu. Für eine bunte Mischung sind auch die zahlreichen Ethnien verantwortlich. Kein Wunder, dass die Stadt zum UNESCO Weltkulturerbe ernannt wurde. Ein echtes kulinarisches Highlight ist der Markt, denn hier werden mittags frische kreolische Gerichte in großen Töpfen zubereitet. Besser kann man die Küche des Landes nicht kennenlernen. Oder etwa doch? Die Antwort erhalte ich am folgenden Tag, etwas außerhalb von Willemstad. Zuerst möchte ich aber den gegenüberliegenden Stadtteil Otrabanda entdecken. Dieses Stadtviertel entstand zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Der Name Otrabanda bedeutet in der einheimischen Sprache Papiamentu „das andere Ufer“. Otrabanda mutet chaotisch an, die Gässchen sind verwinkelt, die Plätze versteckt, doch genau das macht den besonderen Charme aus. Markant ist neben den zahlreichen bunten Häusern vor allem auch die Sint Anna Basilika, deren Ursprung auf eine Kapelle aus dem Jahr 1757 zurückgeht.



Spannende Landhäuser der Kolonialzeit

Curacao ist seit Jahrhunderten eine Kolonie der Niederlande, und so gibt es bis heute zahlreiche ehemalige Plantagenhäuser, die als sogenannte Landhuises zu kulturellen Stätten umgewandelt wurden.

Ein kühler Drink

Cocktails gehören zur Karibik wie die Palmen und der Sand. Auf Curacao probiert man am besten Kreationen mit dem gleichnamigen und vor Ort produzierten Likör.

Viele davon kann man besuchen und sich über die Kultur und Geschichte der Insel informieren. Sehr bekannt ist auch der von der Künstlerin May Henriquez Mitte des 20. Jahrhunderts geschaffene Künstlerort Bloemhof, in dem sich die Dornen-Kathedrale befindet – eine aus drei Millionen Dornen zusammengeflochtene und begehbare Baukunst. Das Gebilde hat die Form eines indigenen Kopfes und symbolisiert die Naturverbundenheit der indigenen Völker.

Wer möchte, kann auch das Landhaus Cholobo besuchen. Hier wird der berühmte Blue Curacao



Likör hergestellt. In einer spannenden 10-minütigen Tour kann man sich an nicht weniger spannenden Bildern und Exponaten darüber informieren, wie der Likör, aus den Schalen der Bitterorange, der Arancha, mit einigen weiteren Zutaten zu einem zunächst einmal weißen Alkohol komponiert wird. Die Spanier hatten erfolglos versucht, Orangen aus Valencia auf der Insel anzupflanzen. Das Ergebnis war eine bittere Frucht. Aus den Schalen dieser misslungenen Frucht wird nun der Likör gewonnen, indem man die ätherischen Öle aus der Schale destilliert. Als Marketing-Gag wurde dem Likör Lebensmittelfarbe hinzugefügt. So gibt es den Likör in rot, grün, orange und blau und in den Geschmacksrichtungen Kaffee, Schokolade und Tamarinde. In Deutschland hat sich die blaue Variante am stärksten durchgesetzt – wahrscheinlich wegen ihrer Assoziation zur Karibik.

Auch wenn es auf Curacao viel zu entdecken gibt, lädt die paradisiische Insel doch hauptsächlich dazu ein, sich einfacher bedingungslosen Entspannung hinzugeben. Deshalb ist und bleibt die Insel, ein immerwährendes Sehnsuchtsziel mit hoher Anziehungskraft, dank ihrer herzlichen Menschen, einladenden Art und unvergleichlichen Farbtöne.

Philip Duckwitz



Infos und Insider-Tipps

Wie kommt man hin?

Nach Curacao gelangt man bequem über Amsterdam Schipol im Direktflug mit KLM in etwa 9 Stunden Flugzeit.

Währung und Geld

Die offizielle Währung ist der Antillen-Gulden (ANG) im Umrechnungskurs zu Euro 1: 0,51 (Stand 04/2023). Gerne wird auch der US-Dollar genommen und ausgepreist. Aber Vorsicht: Bei der Auspreisung ist bereits eine teure Umrechnung zum Gulden enthalten. Eine weitere Umrechnung vom Dollar zum Euro nimmt die eigene Bank bei Kartenzahlung vor. Es empfiehlt sich daher, die Beträge, auch mit Karte, mit Antillen-Gulden zu zahlen, das spart pro Artikel etwa 30 % ein!

Unterkunft

Es gibt zahlreiche Ressorts auf Curacao aber auch charmante Stadthotels in Willemstad.

Am besten beide Varianten ausprobieren, um das unterschiedliche Flair von Stadt- und Strandfeeling zu erleben.

Empfehlenswert ist das sehr großzügig angelegte Resort LionsDive (4 Sterne) mit tollem Badestrand und eigener Lagune nahe dem berühmten Mambo Beach.

www.lionsdive.com

In Willemstad lohnt es sich, im Stadtteil Otrobanda zu wohnen. Hier bietet das Hotel Kas di Laman sehr angenehme Rückzugsmöglichkeiten, sogar mit eigenem Pool, Terrasse und Küchenzeile im Appartement – alles auf hohem Niveau.

www.kasdilamancuracao.com

Restaurants

Sehr gut kreolisch speisen kann man in der Alten Markthalle in Willemstad. Hier wird mittags frisch und deftig gekocht.

Adresse: 4339+QVH, De Ruyterkade, Willemstad, Curacao

Den besten Fisch auf der Insel in der wohl urigsten Atmosphäre Curacaos gibt es bei Gina im Restaurant Kas die Piskado Purunchi.

Adresse: John F. Kennedy Boulevard, Willemstad, Curacao

Achtung: Man kommt mit dem Navigationsgerät nicht so einfach zu der Adresse, da das Restaurant hinter einer Anlage von Wassertanks liegt. Man muss also folgende Adresse eingeben: 25 Pater Euwensweg, Willemstad, Curaçao. Hier aber nicht halten, sondern bis zum Meeresufer weiter hinunterfahren, rechts abbiegen und dann den Kennedy-Boulevard ca. 300 Meter entlangfahren, bis auf der linken Seite das Restaurant erscheint.

Bootstour nach Klein Curacao:

Hier empfiehlt es sich, die Gesellschaft Mermaid zu nutzen, da diese als einzige auf Klein Curacao ein Strandhaus mit Toiletten, Bar, Restaurant und Liegestühlen betreibt.

www.mermaidboattrips.com

